

Presse-Information

Frankfurt am Main

22. April 2024

Die Auflösung des StadtschülerInnenrates und die Überlastung der dort tätigen Menschen

Der StadtschülerInnenrat Frankfurt am Main (SSR), die Interessenvertretung der rund 70.000 Frankfurter SchülerInnen, wird am 01. September 2024 aufgelöst, wenn Stadt und Land keine Lösung für das rechtliche und finanzielle Problem finden.

Im Jahr 2016 wurde das erste Mal die rechtliche Struktur des SSRs beim Dezernat XI und dem Stadtschulamts thematisiert. Damals wurde die Gründung eines Fördervereins angeschnitten, der dem SSR eine Rechtsfähigkeit geben sollte. Es folgte eine achtjährige komplexe Auseinandersetzung mit Stadt und Land ohne Ergebnis und zulasten der ehren- und hauptamtlich tätigen Personen im SSR.

Die Rechtsproblematik

Der SSR ist eine Interessensvertretung und besitzt damit keine Rechtsform, die sie eigenständig handlungsfähig machen kann: "Wir können keine Verträge für Veranstaltungsräume oder Kauf- und Mietverträge bspw. für unsere Website, IT-Infrastruktur, Veranstaltungen, etc. abschließen. Wir können keine Personen einstellen. Im Prinzip sind wir keine Organisation, die handeln kann.", erklärt Kevin Saukel, Mitarbeiter (Honorarkraft) des SSRs.

Seit Ende 2018 unterschreibt Kevin Saukel als Honorarkraft in seinem eigenen Namen für alle Tätigkeiten und Verträge des SSRs und haftet hier persönlich für alle Gefahren, die damit einhergehen. Am 26. Mai kam es hier zum Beispiel bereits zu einem Datenschutzvorfall, in welchem personenbezogene Daten von Schüler:innen und Kooperationspartner:innen ausgelesen wurden.

Seit 2018 intensiviert der SSR seine Bemühungen, um den SSR in eine "legale" Struktur zu überführen, weil der "Status quo" aus unterschiedlichen Perspektiven nicht tragfähig ist: "Scheinselbstständigkeit, Schulden in privater Hand, ausgebrannte Stadtschulsprecher:innen, Kinderschutz, Unterfinanzierung, fehlende Arbeitnehmer:innenrechte, die Nichterreichung der gesetzlichen Aufgaben des SSRs - Wir haben zu allen und weiteren Punkten bereits Unterlagen.", so Kevin Saukel.

Mit der Kündigung von dem jetzigen Geschäftsstellenmitarbeitenden zum 01. September 2024 droht damit die gesamte Verwaltungsstruktur des SSRs zu verschwinden. Die Stelle kann aus der dargelegten Situation nicht neu ausgeschrieben werden. Somit führt dies zu einer Auflösung des SSRs.

Presse-Information

Frankfurt am Main

22. April 2024

Verschleppung des Prozesses

Die hier vorliegende Problematik ist den verantwortlichen Akteur:innen (Dezernat XI, Kultusministerium, Staatliches Schulamt, Hessisches Kultusministerium) bereits seit Jahren bekannt und wurde unter der Kenntnis aller Akteure fortgesetzt. Seit 2018 fanden mit den Akteuren in unterschiedlichsten Gesprächskonstellationen Termine statt. Jeder vom SSR eingebrachte Lösungsvorschlag wurde nach einer jeweiligen rechtlichen Prüfung abgelehnt (z.B. Andockung an den Frankfurter Jugendring, Gründung eines Fördervereins): "Seit ich letztes Jahr Einsicht in diese Aktenlage bekommen und das Ausmaß dieses Prozesses gesehen habe, habe ich begriffen, wie abhängig die Arbeit des SSR von Kevin ist. Der StadtschülerInnenrat existiert momentan nur, weil er sich seit Jahren ausbeuten lässt.", erläutert Luka Ivan Ivanovic, Stadtschulsprecher. Als Honorarkraft gilt nämlich kein Tarifvertrag und es gibt auch keinen Urlaub/Feiertage. Kevin Saukel stellt quasi Rechnungen als Einzelunternehmer an den SSR aus (15€/Stunde) auf die er dann noch Krankenversicherungsbeiträge und Umsatzsteuer abführen muss. Parallel dazu übernimmt er privat die Haftung.

Die rechtlichen Prüfungen durch Stadt und Land haben bisher folgendes ergeben:

- Land: Das Land verneint die Zuständigkeit für den SSR und sieht die Stadt in der Verantwortung"
- Stadt: Die Stadt verneint die Zuständigkeit für den SSR und sieht das Land in der Verantwortung"

"Es ist, als würden Stadt und Land seit Jahren ein Ping-Pong-Spiel mit dem SSR betreiben. Wir sind immer wieder in Gesprächen gewesen, wo uns versichert wurde, dass nach einer Lösung gesucht wird. Seit 2016 ist das Thema der Stadt bekannt und seit 2020 dem Land. Wir können das einfach nicht mehr aufrechterhalten. Niemand übernimmt Verantwortung.", setzt Luka Ivan Ivanovic fort.

Preis des Ehrenamts

Die Anforderungen an die Mitglieder im SSR sind sehr hoch. Sie sollen in Ausschüssen, Werkstattgesprächen, Entwicklungsdialogen und -prozessen mitwirken und parallel zur Schule gehen. Das hat bereits in der Vergangenheit zu (fast) ausgebrannten Stadtschulsprecher:innen bis teilweise hin zum Nichterreichen des Abiturs geführt: "Über die Jahre sieht man alles, was schief läuft. Es werden Anforderungen an die Ehrenamtlichen gestellt, die längst nicht mehr erfüllbar sind. Man erwartet einfach, dass sie in jedem Thema drinnen sind, Zeit für die Vorbereitung haben, sich durch Unterlagen durchlesen. Die Rechenschaftsberichte zeigen es: Durchschnittlich hatte jede:r Stadtschulsprecher:in in den letzten 7 Generationen über 150 Termine im Jahr. Das ist so als würde man jeden zweiten Tag für den SSR unterwegs sein und dort sind noch nicht mal die Arbeiten an Projekten wie den Schul-Suizidpräventionstag und die Vorbereitung der Termine einkalkuliert.", so Kevin Saukel.

Presse-Information

Frankfurt am Main

22. April 2024

Die Erwartungen an den SSR wachsen und alle Versuche, passende Unterstützungsstrukturen aufzubauen, sind restlos gescheitert. Der SSR kann zwar nach mehr finanziellen Mitteln fordern, aber das hilft nicht, solange dieses Geld aufgrund der fehlenden rechtlichen Struktur nicht für Personalmittel ausgegeben werden kann. Zusätzlich dazu ist der SSR gesetzlich dazu verpflichtet die Schüler:innenvertretungsarbeit an den Frankfurter Schulen zu fördern. In der Praxis bedeutet das unter anderem, dass jedes Jahr neue Schülervertreter:innen gewählt werden und die Arbeit wieder von vorne beginnt: Aufklärung über die Rechte und Pflichten als Schüler:innenvertretung, Hilfestellungen bei schulinternen Anliegen und Problemen oder Förderung von Vernetzung und Austausch, um nur ein paar zu nennen.

“Wie sollen wir das denn alles schaffen? Wir haben 21.900,00 € an **Sachmitteln**. Wir kommen kaum mit der laufenden Vorstandsarbeit hinterher. Wenn schon Rechte und Pflichten im Gesetz oder in den Verordnungen festgehalten werden, muss man auch ausreichende Mittel bereitstellen oder man kann es auch ganz lassen. Das ist sonst einfach nur Scheinbeteiligung.“, erläutert Luka Ivan Ivanovic.

Forderungen

Wir fordern Stadt und Land dazu auf:

1. Eine rechtliche Struktur für den SSR zu schaffen
2. Ausreichende Mittel und Strukturen zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgabe bereitzustellen

Werden diese Forderungen nicht umgesetzt, wird der gesamte Vorstand am 01. September 2024 zurücktreten und die Arbeit vollständig einstellen. Ohne Strukturen wird der StadtschülerInnenrat Frankfurt am Main also nicht mehr existieren.

Der SSR hat eine große Aktenlage zu dem Thema, die aus Gründen des Umfangs, gestaffelt in den nächsten Monaten veröffentlicht werden.

Presseanfragen:

Kevin Saukel, (Honorarkraft / Geschäftsstelle), Tel: 0179 412 98 07, Mail: gf@ssr-frankfurt.de

Luka Ivan Ivanovic, Stadtschulsprecher, Tel: 0176 61953 254, Mail: luka.ivanovic181@gmail.com

Mit freundlichen Grüßen

Luka Ivan Ivanovic

Mit freundlichen Grüßen

Kevin Saukel